

Peter Stotz (28.6.1942–4.7.2020)



Als Peter Stotz im Jahr 2003 korrespondierendes Mitglied der Akademie wurde, war er ihr schon lange verbunden, und zwar seit 1970, als er kurz nach Abschluss seiner Dissertation über die Hymnen Ratperts von St. Gallen für zwei Jahre an das Mittellateinische Wörterbuch kam. Seit 1986 war er Mitglied der Kommission und leitete schließlich dieses Projekt von 2011 bis kurz vor seinem Tod.

Peter Stotz habilitierte sich 1977 mit einer Monografie über die sapphische Dichtung und arbeitete anschließend im Institut für Schweizerische Reformationgeschichte der Universität Zürich. Im Jahr 1993 wurde er außerordentlicher Professor für Lateinische Philologie des Mittelalters an der Universität Zürich, die ihn 2000 zum Ordinarius beförderte.

Die geistliche Lyrik und die Literatur der schweizerischen Reformation bildeten Schwerpunkte seiner Forschung, aber sein wichtigster Beitrag erfolgte im Bereich der historischen Sprachwissenschaft. Im *Handbuch zur lateinischen Sprache des Mittelalters* (München, 1996–2004) behandelte er umfassend die Geschichte der lateinischen Sprache im Mittelalter, beschrieb die Mechanismen lexikalischer Innovation und bot eine deskriptive historische Grammatik.

Seine menschlich angenehme und verbindliche Art, seine Freude am kollegialen Austausch und seine Offenheit gegenüber unterschiedlichen Fächerkulturen und Forschungsansätzen werden allen in bester Erinnerung bleiben.

Carmen Cardelle de Hartmann, Maria Selig